

---

# Das Geheimnis der hebräischen Buchstaben

Eine Meditation von  
**Friedrich Weinreb**

---



1910 Lemberg - 1988 Zürich

Tonscript: Heinz Dieter Müller  
[heinz@heinz-d-mueller.de](mailto:heinz@heinz-d-mueller.de)  
[www.pfarrer-mueller.de](http://www.pfarrer-mueller.de)  
2024-06-11 - 2024-06-17

# Inhaltsverzeichnis

Das Geheimnis der hebräischen Buchstaben_2	3
01_87M27	4
02_87M27	26

---

## DAS GEHEIMNIS DER HEBRÄISCHEN BUCHSTABEN\_2

---

[Archiv-Nr. 87M27 / Laufzeit: 1h 20min](#)

Wer sich mit den Wurzeln der Sprache oder dem Alten Testament in seiner Urform beschäftigt, stößt zwangsläufig auf Hebräisch. Friedrich Weinreb – von Kind auf durch seine jüdische Tradition in der Sprache zu Hause – erzählt die Bedeutung und Symbolik der ersten 10 Zeichen (Buchstaben) des hebräischen Aleph-Beths, das insgesamt aus 22 Zeichen besteht.

Dieser Vortrag bietet einen guten Einstieg in den Beginn des Hebräischen Alphabets, seiner Symbolik und den Beziehungen zu den Zahlen, mit denen wir (unbewusst) “erzählen”.

Besprochen werden:

Aleph, der unaussprechliche Konsonant.

Beth, das Haus – das Zeichen mit dem die Bibel beginnt.

Gimmel, das Kamel welches durch die Wüste trägt.

Daleth, die Tür.

He, das Fenster.

Waw, der Haken.

Zajin, das Schwert.

Cheth, der Zaun.

Teth, die Gebärmutter.

Jod (Yud), die Hand

*Alphabet, Zeichen, etwas zeigt sich, aus dem Unbewussten. Gott, aus der Welt, für uns, das Nichts, sich zeigen möchte, unbewusst ihn uns schon, zeigen möchte.*

Meine Damen und Herren, **ich hoffe, so in dieser einen Stunde, etwas Abgerundetes erzählen zu können, über das hebräische Alphabet.** Keine Mitteilungen, wodurch Ihre Kenntnisse von außen her, eventuell, mehr werden. Ich glaube, **was ich mitteilen möchte, war eher etwas Nachdenken.** Heute sagt man auch **Meditieren über die Schrift an sich, über das Sprechen an sich.** Und da, das hebräische Alphabet das Alphabet ist, womit die Bibel im Alten Testament geschrieben wurde und auch gesprochen wurde, auch in der Zeit vom Neuen Testament, war das hebräische die Sprache der Gebete, die Sprache mit Gott, obwohl die **Umgangssprache zum Teil aramäisch und griechisch wurde, war doch die hebräische Sprache im Neuen Testament, der Zeit auch der Evangelien, die zentrale Sprache, die heilige Sprache, die Sprache von der Heiligen Schrift.**

Und **deshalb lohnt es sich,** nicht gerade etwas Wissenswertes allein **zu erzählen,** dass man sagen kann, das weiß ich auch, das weißt du nicht, sondern lieber **etwas, das uns vielleicht berühren wird, bewegen wird, wodurch wir zur Sprache, im Allgemeinen, einen anderen Zutritt bekommen, zu**

**uns selber.** Ich denke, wie ich oft auch damit anfangen, auch an den **Anfang vom Evangelium nach Johannes, "im Anfang ist das Wort, das Wort ist bei Gott und Gott ist das Wort"**, dann ist der **Begriff Wort**, Sprache, die Zeichen des Wortes, sagt uns, wenn wir es so aussprechen, vielleicht gar nichts.

Aber vielleicht doch, wenn wir die **Zeichen dieser Sprache einmal erleben können**, nicht, dass ich die zeichnen würde, von der Tafel, wäre hier dann, ich glaube, wäre auch zu weit weg und es wäre für mich unbequem, das zu tun. Ich habe bald, wie schon gesagt, **ich versuche, das so zu besprechen, dass man es sich selber ausbilden kann, bei sich selber, bilden kann**, wie das **Wort Bildung** auch sagen will. Man ist gebildet, man erwartet in der Schule Bildung. **Ich möchte auch eine Bildung entstehen lassen, dass das Wort, das göttliche Wort, hier ein wenig näher kommt.**

Und dann, die Sprache, von der ich hier sprechen möchte, **die hebräische Sprache**. Hebräisch sagt uns im Allgemeinen, **es ist eine Sprache, eine alte, klassische Sprache**. Heute sagt man, **man spricht die Sprache auch in Israel, die Juden, zum Teil auch außerhalb, kennen die Sprache**. Aber **ich meine hier nicht eine Sprache, an die wir an erster Stelle denken würden**. Ich weiß, **es gibt viele Sprachen, tausende Sprachen**. Wenn man alle Völker, Dialekte der Welt, kennen würde, käme man auf viele tausende Sprachen. Und davon, ist **auch, das Hebräisch, eine Sprache. Und das macht die Sprache,**

**noch nicht besonders.** Denn **jedem ist seine Sprache, Muttersprache,** die er spricht in seinem Land, **Vaterland, die Sprache ihm nahe.** Eine Sprache, welche es auch sei. Es sei die Sprache der Buschmänner in Südafrika, oder die Sprache der Eskimos, in Grönland. Wo es auch sei. Es sei Französisch, es sei Deutsch. **Jede Sprache bewegt den Menschen, rührt ihn, den Menschen.** Er kann in seiner Sprache, glücklich sein, er kann Leid empfinden, sein Leid ausdrücken. Es kann auch vorkommen, dass er einfach keine Worte findet, er verstummt, er schweigt, weil das Leid, oder Glück, zu intensiv, zu stark sind. Das kann also bei jeder Sprache vorkommen und **keine Sprache, könnte man sagen, sei besser oder älter als die andere Sprache.**

5:37

**Alle Sprachen, gehen vielleicht zurück, auf den Urmenschen,** den **Adam,** den **Menschen der Bibel,** den **Menschen, die in der Zeit einfach nicht wissen, wo und wann er gelebt hat.** Man kann sagen, in den alten Zeiten, wann, kann das gewesen sein? War das **vor dem Neandertaler Mensch,** war das **vor dem Peking Mensch,** vor den Skeletteilen, die man in letzter Zeit neu in Afrika gefunden hat? Da spüren wir, das ist er nicht. Das ist eine Menschheit, die wir schon, in der Zeit, extrapolieren können, der lange her war, aber da denken wir gleich auch, an primitive Menschen, an Menschen mit Keulen, die einander den Schädel

einschlagen, die dumm sind, grummen, gar nicht eine Sprache kennen.

Bei der **hebräischen Sprache** denke ich deshalb nicht, an solch eine Geschichte. Ich frage mich, **was sagt der Name Hebräisch selber aus?** Hebräisch sagt im Hebräischen **ívri, ajin-beth-resch-jod 70-2-200-10**, heißt es im Hebräischen, das will sagen, "jenseits". **Die Sprache, die hebräische Sprache ist nach dem Namen der Sprache eine jenseitige Sprache** und deshalb, vielleicht Ursprung, Wurzel für alle, alle Sprachen, auch, für das heutige, moderne Hebräisch, **sogar das Hebräisch, das man aus der Bibel kennt, eine Ursprache, die man nicht feststellen kann, wann, sie gesprochen wurde und wo, sie gesprochen wurde. Jenseits, jenseits der Erscheinung des Menschen, jenseits im Sinnen, jenseits von Geist und Seele, jenseits, bei Gott, im Himmel.**

Es heißt dann auch **"Gott ist das Wort, das Wort ist Gott"**. Das Wort, mit diesen Sprachen, mit diesen Zeichen. **Deshalb soll es uns mal berühren, uns mal ein Anliegen sein, was solch eine Sprache, zu sagen hat.** Und das wäre **das Thema für heute Abend**. Also keine neuen Mitteilungen, wenn Sie das wollen, gibt es Bücher darüber. Gibt Bücher im Allgemeinen, natürlich, man kann Hebräisch heute lernen, wo es auch sei. Man kann Bücher von mir lesen, dieses Büchlein **"Buchstaben des Lebens"**, aus dem Herder Verlag, das

andere Buch "**Wunder der Zeichen, Wunder der Sprache**", aus dem Origo Verlag, ein Buch wie, "**Zeichen aus dem Nichts**" aus dem Taurus Verlag, **so sind mehrere Bücher auch von mir über die Zeichen**. Wenn Sie interessiert sind, können Sie diese Bücher mal nachschlagen, mal lesen. **Es sind keine schweren Bücher, keine Grammatik, über die Zeichen**.

**Aber heute, möchte ich gerne, auch für mich selber etwas Neues erleben**, zusammen mit euch, mit Ihnen erleben, dass ich etwas erlebe, das auch für mich ein Gefühl gibt, das kam mir heute Abend, hier in München, fiel mir das ein, so kann es mir. Klar, ich habe oft darüber nachgedacht, ich kenne es schon, aber dennoch, **formulieren möchte ich es jetzt**. Und das ist **mein Anliegen**. Deshalb frage ich mich, wir kennen viele Sprachen, **warum sind Sprachen so, dass der Mensch gerührt werden kann von der Sprache?** Auch, von **der lautlosen Sprache, eine Melodie**, die mit A, E, I singen kann, ohne Konsonanten, eine Melodie einfach. Es muss doch kein Lied sein, das bei mir summen kann, es bei mir singt. Auch das, ist eine Sprache, aber sie wird von der Sprache, auch kommt sie her, man hat es erlebt, man hat Worte gehört, Trostworte, Liebesworte, glücklich machende Worte, man hat sie gehört, man kennt die Worte.

Deshalb frage ich mich, **wo kommt das her**, dass ich in einer Sprache, die ich kenne, wenn ich ein Gedicht, keine Melodie mehr, ein Gedicht höre, der Klang, der



Ton. Ich erinnere mich, dass ich mal, bevor ich Englisch kannte und konnte, ein Gedicht aufsagen hörte, in englischer Sprache. Das tönte so schön, dass ich einfach mir selber ein Bild machte, von dem Ton des Gedichtes. Nachher in der Schule, habe ich auch Englisch gelernt und als ich dem Gedicht begegnete, kam mir, eine starke Jugenderinnerung auf. Die ganze Jugend entfaltete sich bei mir, gerade, durch dieses Gedicht von **John Keats**, das **englische Gedicht**, Anfang des 19. Jahrhunderts, **romantisch** noch. Es gibt deutsche Gedichte, die herrlich sind, es gibt auch Gedichte, die man einfach nicht versteht, keine Beziehung hat, zu diesen Gedichten. Andere, sind Liebesgedichte, die man gerne noch und nochmal hört. Gedichte werden vertont, Melodien werden das, Lieder werden das. Ich denke, fällt mir gerade ein, **"ich weiß nicht, was soll das bedeuten", die Loreley, von Heine**, das ist ein Lied, das etwas sagt. Ich denke an den **Wanderer**, am Ende **"bald, ruhst auch du" von Goethe**, man hat so viele Gedichte, in allen Sprachen, auch hebräische. Aber dennoch, **es muss mehr sein.**

Deshalb, **überlege ich, bei der Sprache, gibt es schon eine Teilung, wir unterscheiden, beim sprechen**, bei den Worten, unterscheiden wir schon, bei den Buchstaben, **den Bausteinen der Worte**, unterscheiden wir schon, gerade, **alphabetisch**, unterscheiden wir die **Konsonanten**, die **Mitlaute** und dann die **Laute**, die **Vokale**. Schon das, ist eine Unterscheidung. **Beim**

**Konsonanten, tut unser Mund ganz intensiv mit, die Lippen machen mit, die Zunge, die Zähne, Gaumen, machen mit.** Klar, das Lippen, Zunge, Zähne, Gaumen macht mit. **Bei den Vokalen aber nicht.** Da ist **nur der Atem da**, der schon, das tönt sich von selber, "A, E, O, Ü, Ol", **nur Atem, ist dort da.** Das zeigt schon, etwas anderes. Und dann, **als sehr wichtiges**, das man bei der Sprache kennt, **ist die Melodie der Sprache.** Ich kann keinen Satz sagen, ohne, dass ich **unbewusst, schon singe.** Ich tu hier etwas erzählen, aber **ich erzähle das, mit Betonung.** Manchmal Ausrufzeichen, manchmal Fragezeichen, manchmal ein Pausezeichen, Komma, Punkt, Komma, Doppelpunkt, Punkt, **sind Momente, die ich spüre, ich muss betonen. Eigentlich singt man.**

Man kennt auch fremde Sprachen, wo man mehr singen hört, wie bei uns, zum Beispiel. Ich erinnere mich, als ich zum ersten Mal Chinesen miteinander sprechen hörte, dann hörte ich nur irgendein Singen. Da habe ich mich gewundert, die lachten und sangen fast, in meinen Ohren. Für die tönt das ganz anders, als ein Gesang. Es war kein sehr harmonisches, aber es war ein Gesang. Die Sprachen sangen sich. Gewisse Sprachen haben das mehr, melodiöse, französisch, italienisch, haben mehr Melodie, als hier Deutsch, oder die erste Sprache, die ich dann bewusst sprach, das Holländisch. Das ist eine ganz andere Sprache, wo man auch dort, sehr schöne Lieder, Melodien hat, Gedichte hat, klar, auch dort. Ich wollte nur schon sagen, beim

**Alphabet**, ist schon anfangs da, **das Wort, baut sich aus den verschiedenen Konsonanten, Vokalen zusammen, bilden sie ein Wort.** Ein Konsonant allein, könnte, auch schon, ein Wort bilden. Ich denke an "Ah", eine Frage, ein Ausruf, "Au", ein Ausruf, ist kein Konsonant dabei einbezogen, aber, ich habe mit einem Buchstaben schon etwas ausgedrückt. Auch wenn wir es schreiben, in deutscher Sprache "au" als "a" und "u", dann wissen wir, es ist eine Hilfsarbeit, wir können "au" auch als ein Zeichen haben, im Hebräischen, ist es ein Zeichen, ein Vokalzeichen, das auch schon "au" sagt, ein Vokal, keine zwei beieinander.

16:09

Also, wir sollten damit anfangen, zu bedenken, dass **die Sprache, nicht nur das hat, das verstandene Wort, sondern auch schon die Vokale hat, mit denen man selber manchmal ein Wort bilden kann,** im Allgemeinen, kann man nicht sprechen, nur, mit Vokalen. Man spricht **im Allgemeinen, mit hauptsächlich Konsonanten, welche dann verbunden werden miteinander, durch Vokale** und damit sprechen gehört dazu, dass ich Pausen mache, Komma, Punkt, oder Frage, oder Ausrufzeichen. Ich kann nicht sprechen nur mit tonlos, gleichem Ton, immer das gleiche sagen und ohne Unterbrechen, das wäre unverständene Sprache, unverständlich. Also, dann frage ich mich, wir haben also **Alphabet**. Ich komme dann, zur weiteren Frage, **wozu Alphabet?** Doch **nicht**

***nur zum Nutzen.*** Wenn das **Wort schon bei Gott ist, Gott ist im Anfang** schon das Wort ist, **dann ist das Alphabet, noch früher da. Das Alphabet hat Gott schon genutzt, muss man dann sagen**, wenn er das Wort ist, das Wort bei ihm wohnt, hat er das Alphabet schon gekannt, ist das Alphabet schon da.

Deshalb, muss ich annehmen, **dass Alphabet prähistorisch, präweltlich ist, jenseits, von Alpha, früher, als Alpha** und auch nachher, der **Sprache vom Neuen Testament, nach dem Omega, nach dem Schluss, nach dem Ende auch.** Also **Alphabet ist keine Mitteilung, die wir sagen, so haben wir das Wort eingeteilt, systematisiert**, dann kann ein Kind in der Schule das lernen, A, B, C, D und so weiter. Schon die Frage, warum fängt man mit A an und nicht mit E an? **Alphabet, wer hat sie gemacht? Haben das Philologen gemacht, dann entdeckt, erfunden, damit man in der Schule, Kinder quält, mit Alphabet?** Ein Kind möchte es vielleicht schon gleich verstehen. Ohne Schule, viele Leute, die vielleicht, Gott sei Dank, noch Analphabeten sind, also kein Alphabet, können sehr schön sprechen, sehr tief sprechen, sehr philosophisch sprechen. **Man kann annehmen, die Mythen, Mythologie entstand vorher, vor dem Alphabet.** Es war schon da, indem man spricht, aber dass man unterscheiden konnte, ein Zeichen, das ist eine A, das ist eine B, eine C und so weiter, war die Sprache, schon da, bevor man wusste, ich habe auch Analphabeten sprechen hören, die mit

mir gesprochen haben, in anderen Ländern, hier, kommt es sehr selten, nur bei abnormalen Leuten manchmal vor, und es waren Leute, die sehr normal waren. **Ich denke an meine Zeit, meine drei Jahre in Indonesien**, mein eines Jahr in Indien, da hat man gesprochen, **Analphabeten**, die aber sehr Tiefes sagen konnten, sogar imstande waren, es in Holländisch und Englisch zu sagen, obwohl sie nicht mal lesen konnten, Holländisch, oder Englisch, aber **es verstanden hatten**.

20:05

Also das Alphabet ist eine Sache, auch wenn wir es nicht kennen, schriftlich, dann wissen wir, beim sprechen, ich tue jetzt auch nichts anderes, als das Alphabet zu benutzen, indem ich es spreche. Ich habe angefangen mit "Meine Damen und Herren", mit "M", habe ich angefangen, und dann kam es ganz unbewusst, nicht, ich muss mir jetzt überlegen, wie habe ich angefangen. Also dann, mit M angefangen, ohne zu bedenken, es kommt eine M dran, dann kommt eine "ei" dran, gar nicht. **Ich habe gesprochen, das Alphabet, war schon da, vorher schon da**. Deshalb, ist die Frage, **wie kommt das Sprechen zustande?** Und **darüber, gibt es eine "alte Mitteilung"**, nicht "alt", dass ich datieren könnte, vor so vielen Jahrtausenden war das das erste Mal, dass man das gemacht hat. Das wäre sehr pedantisch von mir, dass ich behaupten könnte, ich weiß, wann das angefangen hat. **Ich kann nur sagen, ich weiß es nicht, ich weiß überhaupt so**

**ganz wenig.** Ich möchte gerne, lieben, glücklich sein, schenken, aber wissen, ist mir egal. Ich bemerke schon, **ich lebe, auch das Wissen, kommt mir schon.** Wie es den Analphabeten auch kam **die Philosophie, die mythologischen Zeiten, kam das Wort auch ohne Alphabet,** dass sie es kannten, zu unterscheiden konnten. Die griechische Mythologie, war schon da, bevor die Griechen, das Alphabet hatten, von der Geschichte, dass ein gewisser **Kadmos,** es denen, die Mythen, gebracht hatte, **längst vorher, waren die Mythen nahm,** die griechischen. Und die **chinesischen Mythen, die ägyptischen Mythen und alle anderen Mythen, indianische Mythen** und welche man auch ausdenken konnte.

**Ich weiß, in jungen Jahren** gab es eine **ganze Reihe** schöne farbige Bändchen vom Dietrichsverlag, die **"Mythen der Völker",** so 30, 40 Bändchen schon. Und die Menschen, haben die Mythen schon erzählt, bevor sie schreiben täten. Sie kannten schon, das Alphabet, die Geschichten, kamen schon. Ich denke auch, an das **Wort "erzählen",** die Mythen, wurden erzählt. **Wie hat die Sprache dann gewusst, dass erzählen, gebaut ist, aus dem Wort "Zahl, zählen".** Wenn ich erzähle, denke ich nicht an Zahl, aber dennoch, **die Sprache, beherbergt, die Zahl,** doch, denn nicht nur, in der deutschen Sprache sage ich erzählen und zählen, sind sehr nahe verwandt. Auch im **Hebräischen,** ist es genau so, **Zahlen, zählen und erzählen sind von**

**gleichem Stamm, gleiches Wort.** Das geht im Holländischen so, Französisch, Englisch und so weiter. **Die Sprachen wissen das, von selber irgendwie. Das Wort ist am Anfang da,** nicht, nachdem **Philologen, gescheiten Lehrer, Volksschullehrer,** Kindern das qualvoll beibringen, das sind A, B, C und so weiter. Ich habe in Holland, auch das so gelernt. Ich konnte schon lesen und schreiben, musste in der Schule leider neu lernen. **Ich musste Alphabet lernen, das erste, was ich lernte, war Affe.** Das war der Anfang? Das sollte ein Affe sein, also Affe, weil mit A anfing. Nun war Affe, das erste was ich gelernt habe. War ein Affe, ein Bild da, ich sah das erste Bild der Schule, einen Affen. **Vielleicht ein gutes Zeichen, dass wir alle da nachäffen sollten.** Vielleicht.

Aber ich will das ganz ernst nehmen, ich will nur sagen, erzählen, wie wissen wir zum erzählen? Was weiß ich zum zählen? Eins, zwei, drei und so weiter. Ja, die Völker da, sagt man, die können nur zählen, wenn die Finger nehmen, eins, zwei, drei, vier, der fünfte Finger, dann müssen sie die andere Hand nehmen, um so weiter zu zählen. Vielleicht sei das so, ich weiß auch das nicht. Man schreibt es manchmal so, aber, ob das wahr ist, ich will nicht das bestätigen, weder es bestreiten. Nur, möchte ich sagen, **die Sprache, ist vorher da, das Alphabet ist also niemals bewusst da.** Wenn ich spreche, weiß ich vom Alphabet gar nichts. Wie ich schon sagte, nehmen wir an, ich sei ein Analphabet,

kann ich ohne weiteres, die Leute, die ich kannte in Indonesien, oder in Indien kannte, die einfach sagten, auch in ihrer Sprache, "meine Damen, meine Herren", dann habe ich nicht gesagt, jetzt muss ich den Buchstaben nehmen, den Buchstaben nehmen, überhaupt nicht. Es war, **der Buchstabe lebte in ihnen, es ist ein Zeichen, dass in ihnen lebte, dass sie gar nicht kannten, bewusst ihnen es gar nicht bewusst war.** Es war ihnen also, nach unserer Sprache, **vollkommen unbewusst.** Nicht bewusst, haben sie das Alphabet benutzt. Ohne, dass sie es wussten, haben sie das Alphabet benutzt. Und auch wenn wir sprechen, Gott sei Dank, zaudern wir nicht, dass man sagen kann, erst schnell das Alphabet nachschauen, damit ich heute Abend sprechen kann. Ich habe noch schnell, vor dem Wegfahren, aus dem Hotel, schnell Fernsehen geschaut noch. Und was anderes getan. Nicht das Alphabet überflogen, wie ich sprechen sollte.

26:11

**Also das Alphabet ist unbewusst, in mir da,** in jedem Menschen da, auch in den Analphabeten da, der so heißt, und doch hat er viel mehr das Alphabet in sich, viel mehr, als ein Philologe, der Professor der Philologie, Ordinarius der Philologie, hat vielleicht der Analphabet viel mehr in sich, vielleicht, vielleicht nicht. Ich kann es nicht sagen bei dem Ja, bei dem Nein. Ich kann nur sagen, vielleicht, es könnte sein, weil es unbewusst, bei uns lebt. Wir haben das in uns, deshalb, ist **das**



**Alphabet, für uns, eine unbewusste Angelegenheit.**  
Und **das wollte ich heute erstmal so feststellen.**

Das heißt, ein Zeichen, Buchstabe, sagen wir dann in deutscher Sprache, wenn wir das Wort benutzt haben, aus den Zeichen, die wir dann zum Lesen und Schreiben kannten. Die einen denken, es seien die Runen gewesen, die anderen denken, dass es die ersten Buchstaben waren, die wir dann gelernt haben. Aus im Lateinischen, dem Gotischen, egal. **Ein Buchstabe sagt uns weiter, nichts vom Ursprung. Rune könnte schon viel mehr vom Ursprung sagen,** weil Runen, sehr wahrscheinlich, ich bin kein Kenner der Runen, ich habe mal davon gelesen, natürlich, wie jeder Laie auch mal dem begegnet, es lesen kann, hören kann, aber, **ich habe verstanden, dass auch die erstanden, auf andere Weise.** Ich denke an die **Hieroglyphen**, die **Zeichen der Ägypter**, ich denke sogar an das heutige **Chinesisch** und **Japanisch**, mit zum größten Teil, den gleichen Zeichen, die **nicht Buchstaben sind in unserer Art, aber die sind schon da, innerlich da, unbewusst da, wurden bewusst gemacht, weil sie bilden wollten, im Bild ausdrücken wollten, was man meint. Man benutzte das Bild, um zu sagen,** einander zu kommunizieren, **was man meinte, was gemeint war.** Das war, **der Gedanke, ursprünglich.**

Aber, **ein Buchstabe im Hebräischen**, weil ich doch heute, als zentrales Thema, das **Hebräische Alphabet, aus der Heiligen Sprache, also der Heiligen Schrift,** das

Zeichen benutzen sollte, das Alphabet, dann heißt es im Hebräischen, **oth, alef-waw-thaw 1-6-400**, deutsch geschrieben, "**O-T-H**", würde man das Hebräische schreiben, aber "**Oth**" heißt im Hebräischen, "**Zeichen**", einfach, das Zeichen. Und andere Sprachen, haben das auch, nennen es, "Zeichen". Sogar **Zahlen, werden oft "Zeichen" genannt**, in anderen Sprachen. Also, wir haben Zahlen, erzählen, kennen wir, aber andere Sprachen, **Hebräisch, kennt das Wort "Zeichen", für Buchstaben, für Alphabet**. Ein Zeichen, und **Zeichen sagt schon mehr, als Buchstabe**. Zeichen, sagt nämlich, **etwas zeigt sich, möchte sich zeigen**. Man könnte sagen, **Gott, möchte sich zeigen**. Ein Zeichen deshalb, deshalb heißt das **Buch im Taurus Verlag**, heißt deshalb so, "**Zeichen aus dem Nichts**". Weil **Gott, aus der Welt, für uns, das Nichts, sich zeigen möchte, unbewusst ihn uns schon, zeigen möchte**. Nicht bewusst, dass er sagt, also, kommt her, liebe Hebräer, ich will euch dann belehren, setzt euch schön in die Bänke der Schule, ich belehre euch den Zeichen. Nein, unbewusst. **Das wissen wir schon sozusagen, vor der Geburt, jenseits der Geburt, aus Ewigkeiten her, jenseits der Zeit sogar**.

30:38

**Ein Zeichen, es möchte sich etwas zeigen**. Und Gott zeigt sich dann, in den Zeichen, die das Wort bilden. **Im Anfang, ist das Wort, also, das Zeichen, ist am Anfang da, das ist bei Gott, gerade bei Gott ist es, und das Wort**

ist Gott selber, Gott ist das Wort, Wort ist Gott. Also das Zeichen ist nicht bewusst bei uns, wenn wir als Schullehrer, Lehrerin anfangen Kinder mit Zeichen zu bedrängen, ist vielleicht Anfang des Mordes, des Kindermordes. Vielleicht, ich will nichts behaupten, dass ich das in meinem Namen sagen möchte, es kommt aus mir hervor jetzt, wenn ich bedenke selber, wie viel Mühe ich hatte, als ich in der Schule das lernen musste, während ich es schon konnte, lesen und schreiben. Die Schule, hat mir das kaputt gemacht, was ich schon konnte, aber, es hat viel Gutes gebracht die Schule. Natürlich, Gott sei Dank, Studium gehabt, ich habe es sogar bis zum Professor gebracht, aber weiter ging es nicht, aber dann, die Schule hat mir sehr viel geschenkt. Aber ich bedenke, im Moment, es ist sehr viel dabei, viele Kinder, können schwer lesen lernen, oder schreiben schwierig, legasthenisch, machen Buchstaben durcheinander, weil es anders ist, **das Sprechen möchte nicht mechanisch sein, ein Apparat sein, das Sprechen möchte gerne spontan sein, Exklamation, möchte sprechen sein und nicht das Gefühl, jetzt muss ich systematisch, grammatisch, schön wissen, was es ist.** Ich bin, Deutsch, ist immer noch ein bisschen Fremdsprache und deshalb, verwirre ich manchmal dritten, vierten Fall. Kommt mir vor, natürlich, auch männlich, weiblich, aber, im Allgemeinen, ist mein Gefühl, sagt mir das, unbewusst sagt es mir. Ich sage, **es tönt komisch so**, es kann nicht "dem", es muss "den" sein. Das kommt, im Gefühl, sagt

mir das. Wenn ich anfangen, das Zeichen nachzusagen was ich in der Schule gelernt habe mal, in Holland, die deutsche Sprache, dann komme ich durcheinander. Was war Dativ, das weiß ich nicht genau, was es war. Aber ein Gefühl sagt mir schon, weil **Sprache ist nicht nur ein Wissen, Sprache ist von Gott her.**

Deshalb, lasst uns für den Moment feststellen, dass **die Buchstaben Zeichen sind.** Zeichen, heißen im Hebräischen, auch in anderen, sogar in vielen Sprachen, heißen sie Zeichen. Sogar nur in Deutsch, fast nur, hat das **Wort "Buchstabe" und "Stabe" von Runen her,** ich weiß es nicht. Ich sage etwas ganz Dummes jetzt. **Ich spreche nicht als Wissenschaftler, ich spreche jetzt hier spontan, meditiere mit Ihnen zusammen.** Also dann, ist mir das Gefühl jetzt da, ein Zeichen. Die Sprache sagt schon, es zeigt etwas. So, wie ich auch bedenke, wenn ich jetzt meine Stimme laut genug erheben muss, weil der Saal ziemlich groß aussieht, wenn ich bedenke, wenn ich normal spreche, Zimmerlaut, Zimmerstärke, wie das Fernsehen nach 10 Uhr auf Zimmerlautstärke, abgeschaltet werden soll, das tue ich jetzt nicht, weil ich denke, ich muss jetzt lauter sprechen. Ich hoffe, Sie hören mich, verstehen mich.

Also dann bedenke ich, **dass ich eine Stimme habe,** bedenke, das **Wort Stimme,** in der deutschen Sprache, hängt zusammen mit **Stimmung.** Ich sage, **es ist bestimmt, gestimmt so,** oder **es ist bestimmt, vom**

*Schicksal her bestimmt, oder ich bin **verstimmt**, oder gehe stimmen, all das, Klavier stimmen, Wählen, Stimmen*, also, das sind Wörter, von der Stimme her. Wie weiß man das, ***genau wie die Zeichen, das wissen wir von innen her, von jenseits der Sprache***, die wir lernen, ***das kommt uns von selber schon***. Wir denken, wir lernen **die Sprache, hören die Eltern sprechen, Geschwister sprechen**, aber vielleicht kommt dadurch, ***erweckt bei uns, wie ein Regen im Land schon die Saat dann keimen lässt, erwächst die Stimme der anderen Leute, Stimmung beim Kind***, das auch sprechen kann, das hört doch viel mehr, **Kind kennt Stimmungen, sogar **pränatal****, wie es gesagt wird, Kind kennt Stimmung, wenn es schon klein ist, noch keine Sprache versteht, kennt es doch schon, die Stimmungen, die Stimme also.

Deshalb heißt es, **die Sprache hat die Zeichen**, die Zeichen, wer zeigt sich? **Das Wort, von Gott ist, bei Gott ist**, sagt man klar, **Gott zeigt sich, in den Zeichen, Gott möchte sich zeigen**. Und deshalb, haben die **Zeichen auch eine gewisse Bedeutung**, weil, wenn sie gesehen werden, wie Gott dann sich zeigt, sich zeigen möchte, und dann auch die Reihenfolge der Zeichen, die Reihenfolge der Buchstaben, in Deutsch also, die **Reihenfolge**, möchte vielleicht sagen, **Gott zeigt sich so, er erzählt seine Geschichte, erzählt er in dieser Reihenfolge, durch diese Reihenfolge könnt ihr die Geschichte, die Gott zeigen, erzählen will, könnt ihr**

**sie verstehen**, sonst, wird sie für euch unverständlich bleiben, die Zeichen, durcheinander wären, kann nicht sein, kann dir was erzählen, fangen die letzten Worte des Satzes an, dann kommt das erste, dann kommt das dritte Wort, kein Mensch, versteht mich dann, also ordnen. **Gott zeigt sich, in einer Reihenfolge**, wodurch wir das Alphabet dann haben, in einer Reihenfolge.

Wir haben unbewusst, immer noch hier, in **Europa**, Länder, die die Sprachen von Europa benutzen, **haben wir unbewusst, die Reihenfolge des Hebräischen**, ein bisschen vermischt mit Griechisch, aber **hauptsächlich Hebräisch**, weil **eigentlich, die griechische Sprache, Hebräisch ist**. Die Griechen sagen, der **Adam Kadmos**, in der **griechischen Mythologie, Geschichte**, heißt es, **Adam Kadmos brachte, ein Mann brachte, die Sprache**, ein **Kadmos von früher**, weil **in Griechisch, bedeutet Kadmos gar nichts**, **Kadmos** ist ein **hebräisches Wort**, das **vergriechischt** wurde, **Kadmos** heißt, Hebräisch einfach, **früher**, heißt **Osten, von Osten her, von früher**, wenn man auch den Ausspruch hat, **ex oriente lux, das Licht kommt aus dem Osten**, also **Kadmos** heißt **früher, Osten, von dort**, und dann wird auch **das erste Zeichen, Alpha** im **Griechischen** ist auch kein griechisches Wort, wurde es dann, aber **Alpha** ist **ursprünglich ein hebräisches Wort**. Die **Leute, die wissenschaftlich das nicht wussten, sagten**, es sei ein **phönizisches Wort**,

meinetwegen, gönnen ihnen das **Phönizische** gerne, die gleiche Art Sprache, egal, von wo es kommt. Aber **alef, alef-lamed-peh 1-30-80** bedeutet **Hebräisch** schon etwas, **in Griechisch aber nichts**. Hebräisch bedeutet, **alef, will was sagen**, in Griechisch, **Alpha**, sagt gar nichts, wie **Kadmos Griechisch** nicht sagt.

Also **Hebräisch, Kadmos, qadam, qodem** bedeutet, **Kedem (qedem), qof-daleth-mem 100-4-50, Osten, früher** will das dann sagen, **K-D-M, von früher her**. Das sind also erste Schritte, das **Alef-Beth** kennen zu lernen. Gott zeigt sich also, als erstes Zeichen, ein **Alpha**, ein **alef**. Was bedeutet **alef**? Uns nichts, **Hebräisch wohl, ivri, ajin-beth-resch-jod 70-2-200-10**, heißt **jenseits, jenseitig**, bedeutet, das erste Zeichen, **bedeutet etwas, will was sagen. Gott spricht schon, das erste Zeichen, er will damit etwas sagen, aussagen, sprechen damit**, weil **alef** bedeutet auch, **Haupt-sache**, eben, wie **Johannes** anfängt, "**in der Hauptsache**", "**im Anfang**"; übersetzen wir, Lateinisch, Griechisch, steht was anderes dort, **Prinzip, im Prinzip, hauptsächlich**, will Gott das sagen, die **alef**, erste Zeichen, bedeutet **Hauptsache**, wie "**die Hauptsache**", **da fängt das Sprechen an, die Hauptsache, jetzt zeige ich mich**, aber das Zeichen **alef** ist leider, **ein Vokal**, ein Zeichen, **Hauptsache ist also kein Konsonant, Hauptsache ist ein Vokal**, das mal A sein kann, E, I, O, U, was man will, sein kann, aber die **alef** ist das erste Zeichen, kann Vokal sein, alle Vokale, können in alef da sein.



41:10

**Alef** sagt also, **Gott zeigt sich erst, mit dem Vokal.**



**alef-lamed-cheth 1-30-80, alef** (1. "Vokal"- Zeichen, Haupt eines Stieres)

Denn, in der **alten Überlieferung im Judentum** heißt **Vokal**, auch **Geist, ruach, Geist**, wenn ich hier ein bisschen im Kreise von **Anthroposophen** bin, die dann verstanden haben, die Einladung, und beim Einfahren sah, anthroposophisch und so weiter, man das an der Tür, am Tor sah, dann muss ihnen das etwas sagen, Geist, nehme ich an, und die nicht Anthroposophen sind, werden auch schon verstehen, dass Geist etwas Besonderes ist. Also, dann bedeutet ein **Vokal, Geist**. Die **Vokale sind aus der Region des Geistes**, von dort her, **ruach**, wie der **Heilige Geist, ruach haqodesch, resch-waw-cheth 200-6-8 heh-qof-daleth-schin 5-100-4-300**, hebräisch, **der Geist, der heilig ist, jenseitig ist, den wir hier nicht berühren können, mit unseren Maßstäben, mit unserem Betasten, mit unserem betasten mit den Augen, können wir nicht. Ein Geist, kann nur vom Geist, verstanden werden.**

**Also Sprache, Zeichen, Alphabet also, fängt an, mit dem Zeichen des Geistes. Das Zeichen heißt**



**Hauptsache.** Und dann, hat man gesagt, **wenn man ein Bild machen wollte**, nannte man das, **das Haupt, Kopf eines Stieres**. Ein Stier, der nicht gemeint wurde, ein Stier, aus der Bauernwirtschaft, aus der Agrarwirtschaft, ein Stier, aus dem Fleischberg, Problem für die heutige Zeit, sondern, **ein Stier, der etwas anderes war**. Ein Stier, schon der **Gedanke der Stierkämpfe**, der **Toriadores**, der **Toros**, der Stier, der schon da war, ein Stier, der gar kein Gott, eine Göttlichkeit, gar nicht, ein Zeichen. Ein Stier, zum Beispiel, ich denke jetzt an die **Vision des Propheten Ezechiel**, im ersten Kapitel, wo er sagt, **der Thron Gottes, sieht er, auf dem Thron stehen vier Wesen, ein Mensch, ein Löwe, ein Adler und ein Stier**, vier Wesen, Reihenfolge, egal, nennen sie jetzt so, Reihenfolge. **Der Stier, ist einer der vier**. Also das **Zeichen, alef steht schon am Thron Gottes, ist schon dort da**. Das **Zeichen, im Geist, Vokal, sagt schon Stier, Hauptsache, damit fängt es an, das ist der Anfang von allem**. Deshalb sage ich gleich, beziehe ich das **Bild aus dem Ezechiel**, dem Propheten, die Vision, bekannte **Vision, vom Gotteswagen**, wie er genannt wird auch, das Zeichen genannt wird, Hebräisch **merkavah, mem-resch-kaf-beth-heh 40-200-20-2-5**, der **Wagen**, genannt wird, der **Thron**, mit all den verschiedenen **Engelzeichen**. Es ist schon gleich ein Zeichen da, das uns sagt, **schau, es steht, an Gottes Thron**. Es will schon dort, etwas uns sagen.

Und das **zweite Zeichen**, hat auch einen Namen, die "B" ist eine "B". Man kann höchstens sagen, dumm spielen, "BÄ, BÄ". Das ist eine Kuh, eine Ziege, die macht immer "bäh". Aber nein, "B" will was sagen. Hebräisch, ist eine **beth**, die das Griechische übernommen hat. **Alef**-Alpha, **beth**, Betha. Betha im Griechischen sagt gar nichts. Aber **beth**, hebräisch, will was sagen.



### ***beth-jod-thaw 2-10-400, beth* (2. Zeichen, Haus)**

**Beth** in Hebräisch bedeutet **Haus**. Bedeutet, kein Haus, nur so, wie wir hier auch ein Haus haben, in der Straße, hier, ein Haus haben, ein großer Saal, eine Galerie da ist und so weiter, wir haben auch ein Haus, wo wir wohnen. Aber auch ein **Haus**, also, **wo wir wohnen, wo wir gewohnt sind zu sein**. Wo auch **Gott sagt, mein Haus, im Hause des Vaters, Hause Gottes, sind Wohnungen da, für alle sind sie da**. Wohnungen, **gewohnt sein, Gewohnheit, ist alles dann da, im Hause Gottes**. Also, nicht denken, **beth** ist nur ein Haus, architektonisches Haus, ein Haus, wo wir wohnen, wo wir spüren, mein Haus, Haus des Vaters, der **verlorene Sohn**, ist weggezogen, in die Welt gezogen, sich gewälzt, in Schmutz und Kot. Er möchte zurück nach all

dem, was er verspielt hat, verloren hat, **er sehnt ihn zurück nach Hause.**

Das ist das **zweite Zeichen** und das, ist ein Konsonant, **erster, Konsonant, erster, mit Laut.** Da sehen wir, das erste mit Laut, der **erste Konsonant sagt schon "Haus".** Also, das hier, **Körperliche, Erscheinende**, auch anthroposophisch Erscheinende, körperliche sagt schon, **das ist wo du wohnst**, das ist deine Welt, die du sehen kannst, die du betasten kannst, mit deinen Augen, mit deinen Fingern, mit all dem, betasten kannst. Schon, dann schon, das erste Zeichen, **die Hauptsache, war der Geist, Atem, Geist, ganz etwas anderes.**

Und so sehen wir die Reihenfolge, **Mitlaut, Konsonant**, ist das **zweite Zeichen erst.** Das **erste** wird dann schon zum Alphabet einbezogen, weil es aber **ein Vokal ist**, wir keinen Unterschied machen, grob wie wir sind. Also, Unterschied machen, **das erste Zeichen** ist ein **Vokal**, ist der **Geist**, das **zweite Zeichen** erst, ist **das Zeichen, wo mit Lippen, eine Explosion geschieht**, "Be", **Lippen sind zu, eine Explosion, sie öffnen sich.** Deshalb, ist eine A etwas ganz anderes als ein B, man kann es zu lernen, ein Zeichen A, zeichnet sich so, ein Zeichen B zeichnet sich so, aber es sagt uns ganz etwas anderes. **"B" fängt die Welt hier an, dass ich hier die Welt kennen lerne** und deshalb heißt das **dritte Zeichen**, hebräisch, **gimel**, Alpha-Betha-Gamma, griechisch, nicht wahr?

ג

***gimel-mem-lamed 3-50-30, gimel (3. Zeichen, Kamel)***

Gamma, von **gamel** hebräisch, **gimel** hebräisch, bedeutet **Kamel**, nicht "Kamel", genau so wie aus der Wüsten-Wirtschaft, der Scheich, der Kamele hat, heute, hat er einen Cadillac, oder Mercedes, weiß ich nicht, hat ursprünglich ein Kamel, in "Tausend und einer Nacht", hat ein Kamel, der Scheich. Dann Kamel, bedeutet, kein Kamel, wie ich schon spöttisch sagte, **Kamel** bedeutet **hebräisch, das Tier, das dich durch die Wüste führt, führt dich, durch die Welt hindurch, aber Wüste** hebräisch, **midbar, mem-daleth-beth-resch 40-4-2-200**, bedeutet auch, **das gleiche Wort, medaber, mem-daleth-beth-resch 40-4-2-200**, heißt **sprechen, das führt dich durch das Gespräch, durch dein Lebensgespräch, durch das Lebensschicksal hindurch, Kamel, da reitest du, das führt dich durch die Welt hindurch. Dritte Zeichen.**

4:39

**Beta, Konsonant**, sagt, **betasten jetzt, kannst Körper sehen, du wohnst dort, der Körper ist ein Ausdruck, es ist auch die Seele da, auch im Geist, ist es da, im Höchsten, bei Gott ist es da.** Aber auch hier, **Wohnung, können wir uns vorstellen. B**, ein Konsonant, das

Sprechen fängt an mit B, deshalb fängt die **Bibel, die Heilige Schrift** fängt mit **B** an, das **erste Zeichen der Bibel ist eine B**, keine A, ist eine B, **b'reshith, beth-resch-alef-schin-jod-thaw 2-200-1-300-10-400**, im **Anfang** übersetzen wir, das **Johannes Evangelium**, wie ich immer zitiere, **im Anfang ist das Wort. B**, **Prinzip, ganz Anfang, Genesis, Anfang, Geburt, Anfang**, also, es ist **eine Geist-Angelegenheit**.

**Das zweite, sich gewöhnen, in die Welt hier, eingewöhnen, Gewohnheit haben, Wohnung nehmen in der Welt hier.** Und **gimel**, Gamma, das **dritte Zeichen, gehen durch die Wüste, gehen durch das Gespräch**, weil das **Wort Wüste im Hebräischen genau geschrieben wird wie das Wort Gespräch**, wir sprechen, denn **das Leben, ist ein "Gespräch"**, nicht, dass wir laut sprechen müssen, wenn ich mit mir allein bin, wenn Sie, bei sich allein sind, haben Sie, fortwährend ein Gespräch, manchmal sagen Sie, warum geschieht das, ohne Laut zu machen, für sich selber, aber Worte, bilden sich bei Ihnen, wir lesen, oder schreiben können, oder nicht, die Laute, bilden sich bei Ihnen schon, ohne Laut, aber Sie denken nach, in dem Sinne, wozu geschah das? Warum, ist das so? Deshalb, nur dazu, wird das gesagt. Ein Gespräch, weil **das Leben ein Gespräch ist, von Anfang, als Säugling, gerade Neugeborener, bis letzten Atemhauch, hier in der Welt und bis auch nachher, in den Tod hinein, in die Ewigkeit hinein, ein Gespräch.**

Kamel, denken wir beim Kamel an Gespräch, **Kamel mit zwei Höcker**, sagen wir, so gebildet, der **Mensch sitzt im Zwischen, zwei Seiten, Anfang und Ende, vorher und nachher**, es lag zurück, im Rücken, liegt es, der eine Höcker, kann man sagen, war früher, Rückschau, vorher, Vorschau, prognostisch, Vorschau, ich sitze, in der Mitte. **Kamel, Gespräch, Vergangenheit, Zukunft, ich bin Gegenwart, so gehe ich durch die Welt hindurch**. Das ist auch **die Bedeutung, von dem Zug durch die Wüste, in der Bibel**, im zweiten Buch Mose und weiter, der Zug der Hebräer durch die Wüste, heißt, **der Zug, durch das Gespräch**, denn **dort ist fortwährend Gott im Gespräch mit Mose, mit Israel, mit den Hebräern, ein Gespräch**, das ist die Wüste, dritte Zeichen.

Das **vierte Zeichen** heißt **Delta**, griechisch sagt nichts wieder, aber hebräisch, **daleth**, will sagen **Türe**.



**daleth-lamed-thaw 4-30-400, daleth (4. Zeichen, Tür)**

Denn **das Gespräch, führt zur Türe im Haus**, du siehst das Haus, hat einen Eingang und einen Ausgang, du siehst, man kann hinein gehen und hinaus gehen, **das Haus, ist nicht alles, das Haus hat ein Draußen, es sieht aus erst, als alles, aber nein, der Geist treibt dich**

**weiter**, sagt nein, nicht nur das Zeichen, Hauptsache, auch das Zeichen, Türe, denn gerade das Wort, das gebildet wird, mit dem Zeichen **alef**, **Hauptsache**, und Zeichen Delta, **dalet**, **Türe**, das Wort gebildet von **alef**, ersten Zeichen, und **daleth**, vierten Zeichen, ist ein Wort, ein entscheidendes Wort, das Wort entstanden aus **alef** und **daleth** ist das Wort, das **übersetzt wird in der Bibel, ein Dunst steigt, empor aus dem Erdboden**, ganz am Anfang schon, und das Wort **Adam, Mensch**, das gebildet wird aus **alef-daleth**, "Ad, Adam", also, ein grundlegendes, die Hauptsache, das erste Vokal, Geist, und dann die Türe sagt, **nicht nur das Konkrete, das Konkrete, neu erkennen lernen, weiter, hinaus, Konkrete, ist weitergehen**, es ist viel mehr, sagt es. Das Konkrete, sagt dir, Gott zeigt sich so, **erst der Geist bei dir, Geist Gottes, kommt zu dir, dann zeigt er dir die Wohnung, wo du wohnst, und zeigt dir dann das Gespräch, den Weg, zeigt dir dann die Türe aber, das Tor, wo du eingehst und ausgehst, wo Gott eingehen kann und ausgehen kann, die Türe**. Das **vierte Zeichen**. **Türe, dass die Welt weitergeht, auch die Welt im Konkreten geht weiter**, nicht die Welt sei stillstehend, die Türe, dann bleibt es so, nein, gerade, weil du die Türe entdeckt hast, kommt das **fünfte Zeichen**.



**heh-jod 5-10, heh (5. Zeichen, Fenster)**

**Heh**, Hebräisch, das stimmt dann nicht mehr mit dem griechischen, ich gebe auch hier, Hebräisch Zeichen, macht nichts, die **heh** dann, nach der **daleth**, Zeichen **heh** bedeutet, ein **Fenster**, dein Haus hat nicht nur die Türe, du musst bedenken, **dein Haus, kannst hinausschauen und man kann von draußen hineinschauen, Gott kann auch zu dir hineinschauen in deine Welt, deine Gesprächswelt, wo du im Gespräch mit dem Schicksal dein Leben lebst, kann Gott auch hineinschauen** und schaut auch hinein und andere, können zu dir hineinschauen. Ein "**Fenster**", wie man zum Beispiel sagen könnte, überlege im Moment, ich schaue einen Menschen an, sehe ein Fenster, sehe Augen manchmal. Ein **Auge**, kann mir sehr viel sagen, es kann sprudeln vor Freude, es kann verfinstert sein, Ärger, Trauer, es können Tränen sein, im Auge, das Fenster, ich schaue hinaus, durch das Fenster, **meine Augen sind mein Fenster**, ich schaue hinaus, man kann hineinschauen, man kann den Menschen erkennen, wenn man seine Augen sieht, sogar, wenn ich die Augenlider niederschlage, dann noch, kann man sagen, die Augen, geschlossene Augen, sind sehr schön, die Augen. Denken Sie an die **Mona Lisa**, können Augen so, oder so sein, können alle Arten Augen, gibt es, **das Fenster ist da, das Fenster vom Leben, vom Haus**, von den Gewohnheiten, von der Wohnung, ich kann hinaus schauen, man kann zu mir hineinschauen. Nicht denken, Gespräch ist nur egoistisch, ich habe Gespräch, schau, das Gespräch geht alle an und du, gehst alle an,



ihr seid vielleicht eine Gemeinschaft, viele Menschen da, im Hause Gottes erwartet man vielleicht viele, viele Menschen, **Gemeinschaft, Gemeinschaft der Heiligen, eine Gemeinschaft, eine große, heilige, ewige Gemeinschaft**, meint man vielleicht.

Das Fenster, sehen wir, ein **Zeichen, Gott zeigt diese Reihenfolge, ich erzähle**, erst der Geist, die Hauptsache und dann die Wohnung, wo du wohnst, wo du geboren wirst, dann der Weg, den du gehst, ein Gespräch bei dir selber, intim, dein Denken, deine Erlebnisse, ein Gespräch, so lebst du, so denkst du, und dann das Fenster, schau hinaus, lass hineinschauen, erlebst deine Welt, wenn du hinausschaust, ein Gespräch auch hattest, die Türe erfahren hast, dann kommt das 6. Zeichen.

ᶤ

**waw-jod-waw 6-10-6, waw (6. Zeichen, Haken, verbinden)**

Das **sechste Zeichen** ist hebräisch, "**waw**", eine "Wau", wie wir es auf Griechisch dann sagen, die **Wau** ist das sechste Zeichen, das sechste Zeichen bedeutet, nicht ein Laut, so "wau", waw, bedeutet, wie das Zeichen "**heh**", **Fenster** bedeutet, und **daleth Türe** bedeutet, **gimel, Kamel** bedeutet und so weiter, bedeutet "**waw**",

bedeutet ein **Haken, ein Verbindungshaken, man wirft den Haken aus, um den anderen heranzuziehen, Enterhaken**, entern, Seeräuber, Schiffe, Kriegsschiffe, früheren Zeiten, ein Haken. Hake zusammen, ein Stück Papier mit dem anderen, **ein Haken verbindet**, weil, jetzt der Haken da ist, der sagt, **jetzt bist du als Mensch vollkommen, jetzt weißt du, du suchst weiter, hinaus, du suchst jetzt, Seele, Geist, Gott suchst du jetzt, du bist Mensch, du hast jetzt dich selber erfahren, am sechsten Zeichen, bist du da**, merkwürdig, am **sechsten Tag, bist du da, in der Schöpfung**, am sechsten Tag, ist der Mensch doch da. Am **sechsten Tag, Neues Testament, wird Jesus gekreuzigt**, der Mensch, ist dann da, **der Mensch, der als Vorbild sich kreuzigen lässt**, da steht, das sechste Zeichen, das **Zeichen "Mensch"**, man drückt auch den Mensch aus, als sechstes Zeichen, die "Sechs". Aber ich sage gerade, du kannst verbinden, du kannst auch sagen, ich mache keine Verbindung, du kannst dich ärgern, weil dein Gespräch so war, nein, ich will nicht verbinden, ich ärgere mich, der will verbinden, der **Menschen Sohn, will verbinden**, ich ärgere mich, **nein, sage ich, dann kreuzige ich ihn, bespucke ich ihn, schlage ich ihn**, verspottete ich ihn, nein, sage ich, **deshalb, die Sechs kann auch ein böses Zeichen sein, nicht nur Haken**, der Haken, kann Nein sagen, kann wehtun. Das **Annageln**, genagelt werden, ans Kreuz, hat mit Haken zu tun. Der Haken, kann böse sein, deshalb **"Sechs"**, aus der anderen Sprache, **"Sechs**,

Sexualität, Sechs, die Hexe, Sechs, Hexameter, Sechs Ecken, Sechsecken sind da, Hexe, von Sechs Ecken, Hexe ist da, Böses ist da", ich verstehe schon die Angst im Mittelalter vor Hexen, nicht weil sie so dumm waren, waren anders dumm, waren keine Progressive, wie wir sind, haben anderes erlebt, vielleicht, will nichts behaupten, *ich meditiere, bin frei jetzt, kann ohne festgelegt zu werden, festgenagelt zu werden, darf ich doch sagen, was ich will jetzt*. Also, ich sage, denke mir, Sechs, Hexameter, "Hexa", das Sechs-Eck ist dann da, Sechs Ecken ist da, Sechs, Hexe, wo kommt die Hexe, Sechs, wo kommt das herbei? Merkwürdig, das Zeichen "Wau", kennen wir in der Sprache auch, die "W", die "V", double "u", kennen wir auch in der Sprache hier.

17:32

Und so, ist das **Zeichen Sechs, der Mensch**, der Mensch, der haken könnte, bei der Schöpfung, hat Gott den Menschen so gedacht, *du wirst verbinden, ich bin hinabgestiegen, bis zur Erde*, habe mich dann begeben, bis zum Letzten, *du bist mein Vertreter auf Erden, du wirst verbinden*, aber der Mensch nimmt von der Frucht vom Baum des Wissens, Baum der Erkenntnis, übersetzt man manchmal, Wissens, ist besser, aber ist egal, er nimmt vom Baum des Wissens und er sagt, nein, scheint es.



**sajin-jod-nun 70-10-50, sajin (7. Zeichen, Schwert)**

Deshalb ist das nächste Zeichen, eine **sajin**, **Zeichen Sieben**, eine **sajin** und die **sajin**, Zeichen "7", ist der Haken vom sechsten Tag, aber der Haken, sein Kopf ist weg vom Haken, hat sich gelöst vom Haken, der Stiel ist da, Kopf ist da, gelöst, ist kein Haken mehr feststehend, ist gelöst vom Haken, kann ihn nicht anziehen, festhaken, entern, Enterhaken sein, nein, **hat sich gelöst, weil der Mensch auch nein sagen kann**. Gott hat doch gesehen beim **Menschen, er soll doch zur Liebe die Freiheit haben, er darf nicht gezwungen werden zur Liebe**. Zur Liebe hat er Recht, er soll die Freiheit haben, "Nein" zu sagen, zum Baum des Lebens, auch "Nein" zu sagen, denn nur durch die Liebe, könnte er dorthin kommen, zum Baum des Lebens, denn sonst, wäre es ein Mechanismus, **durch Geist, durch Seele sollst du zur Liebe kommen**, das soll sein, was dich zur Liebe führt, nichts Mechanisches, soll dich führen, Gespräch, ist schon da, gut, aber er soll frei sein, die Freiheit entsteht. **Deshalb sind die beiden Bäume im Paradies da, Baum vom Leben, Baum des Wissens**, er kann **"Ja", zum Leben, sagen, er kann "Nein", zum Leben sagen**, beide, sind Möglichkeiten, die er nennen kann und tun kann.

Deshalb das **Zeichen**, das Dach kommt, das **siebte Zeichen**, eine **sajin**, eine deutsche "S", eine **scharfe "S"**, "sagen", würde ich mit **sajin** schreiben in deutsch, wenn ich die Buchstaben, die hebräischen Alphabet, nehmen

würde, **würde ich "sagen"; mit sajin schreiben**, mit dem siebten Zeichen anfangen, "sagen", so ein "S", **scharfe S**, also kein "ss", "sz", nicht, das **sajin**, siebte Zeichen. Das **sajin** bedeutet eben ein **Schwert**, ein **Kriegswaffe**, das Schwert, also das **Schwert des St. Georg, das Schwert des Michael**, das Schwert, das man kennt, in der Geschichte, das Schwert. Nicht, das Schwert, Schlachtfeld hier, auch natürlich, auch, auch, klar, aber Schwert, hier, **Schwert des Geistes auch, ich behaupte mich, ich lasse mich nicht**, ich opfere mich, ich lasse mich töten auch, das Schwert, wer das Schwert nimmt, kann vom Schwert vergehen, also, das Schwert **sajin** bedeutet, **die Freiheit, zum Kampf auch, ich kann mich jetzt durchkämpfen**, ich habe gesehen, der Baum des Lebens, habe ich versagt, so, Baum des Lebens, ich habe den Baum des Wissens genommen, die Frucht, die ich nicht nehmen sollte, aber, ich war hartnäckig, war dumm, ich sehe es ein, ein Kampf jetzt da, ein Kampf, nicht nur ums Dasein, ein Kampf ums Dasein in Ewigkeit, muss da sein, im Geiste, der Kampf ist jetzt da. **Sajin**, eben das **Schwert**. Wie wir gleich sagen, die **sajin**, als "seth", auch, kein "Z", seth auch, in den **griechischen Hieroglyphen**, und in den alten Hieroglyphen der Phönizier, ist das **sajin** kein Schwert, das **sajin**, ein **Zeichen, ein Schiff, mit Ruder, zwei horizontale Linien, oben, unten, und ein Querstrich**, wie eine "Z", oben, unten, verbunden, mit dem Ruder, Ruder verbindet die zwei, Oberdeck vom Schiff, unten, Kiel vom Schiff, Ruder verbindet es, weil man, **beim sajin, durch die**

**Zeit, hindurch rudert, Schwert, Kampf, durch die Zeit hindurch.** Die Zeit, ist ein Kampf.

22:22

Denke ich auch, an **deutsche Mythologie**, denke an **Lohengrin, an Siegfried Geschichten, an Wagner**, denke an die **Geschichten von Lucinda Rinley**, die vier Heimkinder und so weiter, heißt das Heimkinder? Heim, Heim, ja, Heimkinder, das **Holländische Wort**, ist **Hemskinder**, die vier, das sagt, du die Zeit hindurch fährt man. Der **Rhein** wurde erkannt, als **Fahrt durch die Zeit, mythisch erkannt, mythologisch**, nicht wissenschaftlich, mythologisch, geträumt als solches, durch die Zeit hindurch, so war das, ein Geschehen, auf diese Weise. So war das **Zeichen Zeit** jetzt gegeben, das Zeichen Zeit, **im Anfang schon, das Schwert, ich fahre du die Zeit, muss mich behaupten, muss kämpfen, muss in Gefahr laufen, getötet zu werden oder zu töten, im Kampf**, ich verstehe nichts, **unbewusst, in mir, sind die Zeichen da**, deshalb, ich kenne sie nicht, unbewusst in mir sind sie da, in meinem Geist, in meiner Seele, sind sie da, **unbewusst sind sie da**, aber sie sind da, **Gott zeigt sich so**, er zeigt sich in den Zeichen, die ich kennen will sogar, bewusst, ich will sie zeigen, unbewusst kennenlernen, vielleicht mal für einen Moment, **mir bewusst werden, was sie sind, damit ich in meinem Leben, eine Wende nehmen lassen kann, neu leben, erneut leben**, jetzt habe ich eine Wende erlebt, lebe jetzt neu, klar, wach, jetzt habe

ich mal geschlafen, **jetzt werde ich wach, das ist das Zeichen**, das ich jetzt habe, das ist die **sajin**, das siebte Zeichen.

24:11

Jetzt kommt das achte Zeichen, die **cheth**, schreibe ich Deutsch, **C-H-E-T-H**.



**cheth-thaw 8-400, cheth (8. Zeichen, Mauer, umschließen, achten)**

Ein Zeichen, das bedeutet im Hebräischen, im **Althebräischen**, im Neuhebräischen, eher nicht schon mehr, **Althebräischen** bedeutet das ein Zaun, **ein Zaun, eine Mauer**, es will sagen, **auf dem Weg durch die Zeit, kann eine Mauer kommen**, und die Mauer, kann was sein, die Mauer kann dich **umschließen**, die heilige Stadt, umschließen, kann aber eine Mauer sein, die andere **ausschließt**, man sagt, ausgeschlossen, bist du, man kann sagen, **eingeschlossen**, eingesperrt auch, eine Mauer kann Gefahr sein. Das **achte Zeichen**, die Sprache sagt, **ich möchte dich achten, Gott achten**, ich schreibe auch, **hochachtungsvoll**, schreibe das, was ich denke, automatisch, schreibt man so, **Achtung**, sagt man in der Kaserne, Achtung, **hab acht**, aber die **8** kann eben sein, **hab acht, kann eingesperrt sein**,

**ausgeschlossen, kann zu Hause sein, eine Mauer ist da**, deshalb, ist das **8. Zeichen**, das **Zeichen der Erscheinung des Messias**, er **kann ausschließen, er kann einschließen**, man kann ihn ausschließen, man kann ihn einschließen, bei sich, schließt man bei sich den Messias ein, oder sage ich, nein, ausgeschlossen. Ein **Schicksal**, ich weiß nicht, das ist ein Zaun, eine Mauer, deshalb heißt es im **Buch der Könige**, wir kennen die Stelle, sie ist im **2. Buch der Könige** beschrieben, dass der **König Salomo**, der Sohn von David im alten Testament, dass er bei der **Mauer Jerusalem ein Loch, ein Durchbruch, zumachte, zumauerte**, und durch den Durchbruch, den er zumauerte, **hat sich das Reich geteilt, kam die Teilung vom Reich der Bibel, das Reich Juda und das Reich Israel, das Zwei-Stämme-Reich und das Zehn-Stamm-Reich, kam die Spaltung**, gerade, weil der König **ausgeschlossen hat**, man sagte, durch den Durchbruch in der Mauer, durch das Loch in der Mauer, konnte man hinein, konnte man hinaus, jetzt, hat hast du es **zugemauert, hast es exklusiv gemacht**, exklusiv, das gleiche Wort, ausgeschlossen, ausgeschlossen, weil wir drinnen schon da, das Draußen. **Christentum kann einschließen, kann ausschließen**, kann sich sehr pedantisch erhaben fühlen, kann sagen, nein, wir sind bescheiden, je nachdem, deshalb, ist die Frage, **was tust du mit dem Loch in der Mauer, mit dem Durchbruch in der Mauer? Salomo**, hat ihn **zumauern lassen, und**



*deshalb, hat das Reich sich geteilt, kam die Spaltung,*  
kam das Schicksal so.

Und so das **9. Zeichen**, sagt, *jetzt muss eine neue Welt geboren werden.*



### **teth-thaw 8-400, teth (9. Zeichen, Gebärmutter)**

Das 9. Zeichen, ist das **Zeichen einer Gebärmutter, ein Leib, Mutterleib mit einem Embryo drinnen**, ein **doppeltes Zeichen**, ein Zeichen, das in sich ein Embryo hat, von außen schließt, und auch eine Öffnung hat, den Muttermund hat, Öffnung hat, 9. Zeichen, sagt, **jetzt kommt ein doppeltes, eine neue Welt wird geboren**, alte Welt ist vorbei, eine neue Welt wird geboren. Aber Finsternis ist da, ich bin eingesperrt jetzt, bin im Mutterleib, es drängt sich mir, geboren zu werden, ich möchte hinausgehen, deshalb auch **9 Monate, dauert eine Geburt beim Menschen, 9 mal 30 Tage**, so ungefähr, **270 Tage, dauert die Geburt, von der Konzeption bis zur Geburt**, das Zeichen "9" sagt, Geburt, Mutterleib, Gebärmutter, **Gebärmutter hebräisch** heißt auch **Barmherzigkeit**, die neue Welt, die kommt, ihr habt sie ausgeschlossen, **ihr Christen, habt ausgeschlossen, ihr Juden, noch mehr habt ausgeschlossen**, ihr seid pedant, ihr wisst besser,

andere wissen nichts, sind gefährlich. Christen haben die gleichen Neigungen, wollen gerne erobern, die Neigungen doch auszuschließen, wir sind besser, ihr seid arme Teufel.

**Das Zeichen "9", ist das Zeichen der Geburt, die neue Welt könnte geboren werden, und deshalb, ist das 10. Zeichen, das Zeichen, das jetzt folgt, das 10 Zeichen, ist das entscheidende Zeichen.**

☞

**jod-waw-daleth 10-6-4, jod (10. Zeichen, Hand, Kind)**

Das "10." Zeichen sagt, **ja, nun kommt das Kind, wird geboren**, das **kleinste Zeichen**, ein "**Jota**", so heißt es, ein **jod**, für die **Geburt, jod**, wie ein **Kind**, wie ein **Wassertropfen**, ein **Neues wird geboren**, das **Kind, die neue Welt, neue Himmel, neue Erde werden geboren, das zehnte Zeichen ist da, die neue Welt ist da, die Neugeburt, die neue Welt ist da, der neue Bund, wenn wir imstande wären, die zu verstehen**, der neue Bund, könnte sein, die neue Welt ist tatsächlich geboren, mit Weihnachten, aber wir sind nicht imstande, wir sind wieder gefallen, wieder Sündenfall, wir sind praktisch geworden, wir sind rot, oder schwarz, oder grün, oder je nachdem, es ist egal was wir sind. Aber, **sollten wir Christen sein, ja, so Gott will, könnte es gesagt werden, man möchte gerne,**

**man hofft, man sehnt sich, dass das Echte kommt, das Echte, der neue Bund, Wahrheit wird, Wahrhaftigkeit wird**, dass das 10. Zeichen kommt, deshalb heißt das Zeichen jetzt **jod**, das heißt **hebräisch Hand**, das heißt, **zum Handeln, jetzt kannst du handeln**. Die Hand, bei uns, die Hand ist so da, hat schon das Zeichen, **4 und 1**, Ur-Zeichen, die **alfa** und die **delta**, wie gesagt, **der Geist, die Hauptsache und die Türe**, der **Daumen, 4 Finger**, sind da, **Alpha, Delta**, zusammen, der **Stamm**, des **Menschen, Adam**, vom Wort, vom Menschen, Namen das Menschen ist dann da, das Neue, ist dann da. Deshalb Hand, ist nicht nur die Hand, **geht von der Hand aus, weil ich sage, ich handele jetzt**, wenn ich handele, ich jetzt hier da bin und spreche, habe ich gehandelt, **ich sitze da, bin hergefahren worden, sitze, rede, aber, ich handele, mein Geist handelt, meine Seele handelt, ich möchte gerne, habe Hoffnung, ich hoffe, vielleicht ist einer dabei, wenn Leute hier zweifeln, 10, viele, ich weiß nicht, die vielleicht eine Wende im Leben jetzt haben, vielleicht, ich weiß nicht, ich kann es nicht mit Absicht tun, ich kann nur hoffen, dass es sein könnte, so, in diesem Sinne.**

31:43

Deshalb das **10. Zeichen, ist die Hand, das Kind**, das hat als Zeichen, das kleinste Zeichen, Zeichen Kind, und mit dem Zeichen, **mit der Jota, fangen alle Zeichen an**, kein Zeichen in der hebräischen Sprache ist da, ohne ein Kind, **ein Kind, das steht bei der Zeile, wenn**

*wir schreiben, über die Zeile und unter der Zeile, steht dann das andere Zeichen, das ist das Zeichen, jedes Zeichen, wird vom Kind her bedingt*, bedeutet, das 10., **die neue Welt, damit schreibt schon Hebräisch, spricht Hebräisch, unbewusst**, in Dingen, die ich erzähle, ist wie ein Traum, unbewusst, **Zeichen, aus dem Nichts, für uns, nichtbewusst. Zeichen, wo Gott sich zeigt, so auf diese Weise ist Gott sich zeigen, so Gott, manifestiert sich, artikuliert sich so.**

Ich hoffe, dass Sie in diesem Sinne, das verstanden haben, dass wir so verstehen können, was wir meinen mit **Hebräisches Alphabet, Alphabet von Jenseits**, Gottes Wort, von Anfang, das Gott selber ist, und dass wir sehen, ist **eine Geschichte, die Gott uns erzählt, Gott sagt uns, so, ist euer Leben, das ist unbewusst, bei euch da**. Jeder Mensch lebt so, er weiß es nicht, er lebt so, erlebt so, er weiß es nicht, er lebt so, er träumt so, er ist so, es ist alles da. Mythologisch, Mythen, sind schon da, aber ihr braucht es nicht zu wissen, ihr lebt so, auch jetzt, 1987, und weißt nicht, im Jahr 2000, ihr lebt so, und weiter, lebt ihr so, das ist aber, kann man sagen, **im Unbewussten die Zeichnung des Lebens**, im Unbewussten, Horoskop des Lebens, im Unbewussten nicht hier, im Unbewussten ist das dort da. So ist euer Leben, verläuft das, Alpha, Hauptsache, Stierzeichen, am Thron Gottes, weiter, die Gewohnheit, wohnen, Kamel, der Weg, das Gespräch, die Türe, das Fenster, der Haken, den ihr nicht versteht, das getrennte

Haken, das Schwert jetzt, die Zeit, dann der Zaun, aufschließen, einschließen, einsperren, exklusiv sein, nur für sich sein, verschlossen sein, unsere Gruppe nur gilt, nein, hinaus, in die Welt, in die ganze Welt, alle Zeiten hinaus, in Ewigkeiten hinaus, und deshalb, das neunte Zeichen, Geburt der neuen Welt, das zehnte Zeichen. Deshalb zählen wir bis 10.  $10 + 1$ , 11,  $10 + 2$ , 12.  $2 \times 10 + 2$ , 22 und so weiter, bis 1000 und so weiter, immer weiter, die "10", das Kind, Ursprungszeichen, damit fängt alles, alle Zeichen an, und das Zeichen alef, fängt mit dem Kind-Zeichen an, die **zwei Kind-Zeichen, verbunden mit einem Menschenzeichen**, das ist das Zeichen alef. Also, ich hoffe, dass wir ein klein wenig Eindruck bekommen haben, dass **die Sprache, ein Wunder** ist, unser Lebenswunder, Gottes Welt, Gottes Wunder, **dass wir froh sein können, in dieser Welt, in dieser Zeit, zu leben.** Danke.

2024-06-17